Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 101 (1960)

Nachruf: Landamman Ernst Zgraggen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

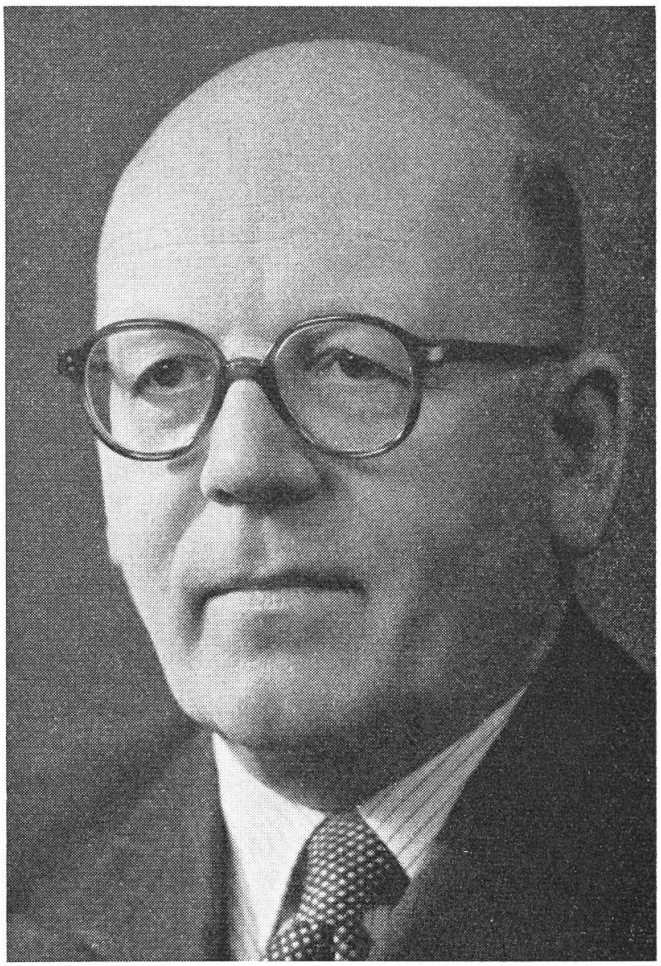
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Landammann Ernst Zgraggen

„Mitten im Leben, sind wir vom Tod umgeben." Das ist uns beim plötzlichen Hinschied von Landammann Ernst Zgraggen bewußt geworden. Am Arbeitstisch ist er am 16. Februar 1959 einem Schlaganfall erlegen, scheinbar im Vollbesitz seiner Gesundheit im Alter von 62 Jahren. Als Chef des kant. Verkehrswesens, in einer Zeit, da Nidwalden mit allen Kräften unternimmt seine engen Tore zu öffnen, mit Straße und Bahn sich an das Netz der großen Linien anzuschließen, ist seine Schaffensfreude, seine Hilfsbereitschaft jäh erstorben.



Als Sohn des hochgeachteten Landammanns Anton Zgraggen, der mit Weitsicht und Pioniergeist gewaltet und geplant, ist er nach seinen Studien im väterlichen Geschäft in Hergiswil emporgewachsen. Gemeinde, Kanton und Armee nahmen schon in jungen Jahren seine Kräfte und Fähigkeiten in Anspruch. Offizier in der Schützenkompagnie III/47 und Hauptmann, Gemeindepräsident und Mitglied zahlreicher öffentlicher Körperschaften, waren die Stufen, die ihn schon 1933 in den kantonalen Ratsaal und dann in den Regierungsrat führten. Während zwei Amtsperioden war er Finanzdirektor. In den Jahren 1953, 55 und 57 wählte ihn die Landsgemeinde zum Landammann und übergab ihm damit die höchste Würde und Verantwortung in unserem Land.

Mitglied und langjähriger Präsident der liberalen Partei, erstrebte er die Ziele des Fortschrittes in Gewerbe, Handel und Verkehr, blieb aber einer kämpferischen Schärfe fern. Viel lieber milderte er verletzende Gegensätze. Der Friede und die Zusammenarbeit galten ihm mehr als einseitige Erfolge. Die weitverzweigte öffentliche Tätigkeit und sein vorbildliches Pflichtbewußtsein riefen ihn, mehr als ihm lieb war, vom häuslichen Herd hinweg. Mit seiner treubesorgten Gattin Edith, seinem Sohn und seinen zwei Töchtern verband ihn eine unauslöschliche Liebe. Im Kreise seiner Familie fand er die wohltätige Übereinstimmung, Erholung und neue Kraft. Landammann Ernst Zgraggen nahm sich auch Zeit viele kulturelle und wohltätige Werke tatkräftig zu beleben. Seine offene Hand und sein gutes Herz ist uns allen und weitherum bekannt. Als Vizepräsident des Erziehungsrates gewann er Einblick in die Probleme der Jugend. Für Arme und Gebrechliche und jegliche Not lebte in ihm eine unzerstörbare Güte.

So viel selbstlose Preisgabe, so viel Teilnahme am Geschick des Landes und fremder Menschen konnte nur geschehen im Einverständnis mit seiner Familie und im Kontakt mit dem Urgrund der Liebe, mit dem allbarmherzigen Gott. Ihm hat er seinen Dienst geleistet. Ihm hat er seine Kräfte und Talente zurück gegeben. Er wird ihm lohnen für alle guten Taten überreich. Land und Volk von Nidwalden wird ihm in Treuen danken und durch Generationen ein liebevolles Andenken bewahren.